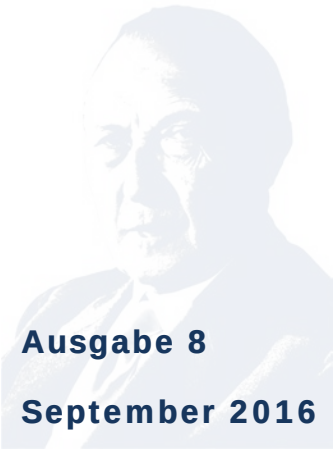
Konrad-Adenauer Stiftung
FOKUS CHILE



Ausgabe 8

September 2016

Dieser Newsletter des KAS-Länderprojekts informiert in regelmäßigen Abständen in deutscher Sprache über aktuelle Geschehnisse im Bereich Politik, Wirtschaft und Kultur in Chile.

IMPRESSUM:
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
AUSLANDSBÜRO CHILE
Enrique Nercasseaux 2381
Casilla 16280
Providencia
Santiago de Chile
Chile

Tel. +56 22 234 20 89 oder
+56 22 233 57 33
Fax +56 22 234 22 10

www.kas.de/chile

Landesparteitag der chilenischen Christdemokraten

https://pbs.twimg.com/profile_images/632266365286645760/RiWEbmVY.png, aufgerufen: 22.09.2016

Auf dem Landesparteitag des Partido Demócrata Cristiano (PDC) vom 02. September bis zum 04. September 2016 wurde im Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen im Oktober die Richtung vorgegeben. Neben der Bestimmung von Kandidaten wurde eine Reform der Parteisatzung beschlossen und der Regierungsanspruch für die nächste Legislaturperiode verdeutlicht. Insgesamt scheinen jedoch noch nicht alle internen Konflikte beseitigt zu sein.

Am ersten Septemberwochenende fand in Punta de Tralca der Landesparteitag der chilenischen Christdemokraten statt. Im Rahmen der Zusammenkunft der Partei und damit auch des Parteivorstandes gab es elementare Inhalte zu besprechen. Den wichtigsten und langandauerndsten Gesprächsstoff bot die Besprechung und Verabschiedung der neuen Parteisatzung und die damit einhergehende Verkündung der Kandidaten für die im Oktober anstehenden Kommunalwahlen.

Die Tatsache, dass die neuen Statuten und die Auswahl der Kandidaten bisher hinter verschlossenen Türen ausgearbeitet wurden, sorgte bei der Parteibasis für vorübergehende Verstimmung. Sie forderten Mitbestimmung und verlangten von der Vorsitzenden Carolina Goic, dass solche Entscheidungen nicht nur innerhalb der Parteiführung, sondern auch mit der Basis geteilt und diskutiert werden müssten.

Zur Verbesserung des Dialogs zwischen Parteiführung und –basis wurde unter anderem diskutiert, durch eine gesetzliche Regelung einen frei gewählten Berater aus der Parteibasis der Parteiführung hinzuzufügen. Dies würde ein neues Bindeglied innerhalb der Partei darstellen. Der Vorschlag wurde zum Leidwesen der Anwesenden abgelehnt. Allerdings soll es folgende Änderung in der Parteisatzung geben: Die Mitglieder des Kontrollgremiums (*Tribunal Supremo*) innerhalb der Partei, bisher hauptsächlich Anwälte und Parlamentarier, werden reduziert und auf maximal drei beschränkt, um einen Machtausgleich zwischen Mitgliedern und Parlamentariern innerhalb des Kontrollausschusses zu schaffen. Des Weiteren wird ein Zwischengremium installiert werden. Den Mitgliedern dessen, Präsident und Sekretär des *Tribunal Supremo* und weiteren gewählten

Ausgabe 8

September 2016

Mitgliedern aus der Partei, ist es dabei untersagt, zeitgleich andere Ämter zu bekleiden.

Im weiteren Verlauf des Parteitages warb die Parteivorsitzende Carolina Goic für einen eigenen Präsidentschaftskandidaten der PDC für die nächsten nationalen Wahlen im November 2017. Für intensive Diskussionen sorgte die öffentliche Erklärung von Ex-Präsident Ricardo Lagos, sich bei der Präsidentenwahl 2017 erneut für das höchste Staatsamt zu kandidieren. Obwohl mehrere Führungspersönlichkeiten der Partei dieses Thema vermeiden wollten, um weitere Risse in der zur Zeit einer Wandlungsphase unterlegenen Partei zu vermeiden, war diese Thematik nicht zu umgehen. Das Resultat war eine innerparteiliche Einigung, die endgültige Entscheidung auf den 28. Januar 2017 zu vertagen.

Fraglich scheint, ob die Mehrheit der Partei eine erneute Kandidatur des Ex-Präsidenten Lagos unterstützen wird. Dennoch hat Lagos einige Befürworter. Beispielsweise den ehemaligen DC-Präsidenten Andrés Zaldívar, welcher mit Bezug auf Lagos die Wahl eines realistischen Kandidaten einforderte. In dem Ex-Präsidenten der Christdemokratischen Organisation Lateinamerikas (ODCA), Juan Carlos Latorre, und Senator Ignacio Walker gibt es zwei weitere Kandidaten. Wobei letzterer bereits ankündigte, er stünde nicht zur Verfügung, sollte die Entscheidung dieser Frage nur in der Führungsetage getroffen werden.

Mit der Entscheidung, einen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, machten die Christdemokraten ihren Regierungsanspruch deutlicher als bisher. Parteivorsitzende Goic erklärte, dies wäre eine notwendige Maßnahme, wenn man inhaltliche Reformen politisch und öffentlich voranbringen wolle.

Die politische Affäre um den Abgeordneten Ricardo Rincón schlug auch im Rahmen des Landesparteitages noch einige Wellen. Ricardo Rincón ist Parlamentarier der PDC und wurde wegen der Misshandlung seiner Frau im Jahre 2002 verurteilt. Der Fall bekam im August dieses Jahres immense mediale Aufmerksamkeit, da Führungspersönlichkeiten der PDC den Fall geheim gehalten hatten. Familiäre Gewalt in Chile stellt eine große politische und rechtliche Baustelle dar, weshalb diese Thematik auch innerhalb der Partei für Diskussionen gesorgt hat. Auch auf dem Landesparteitag sprachen sich Abgeordnete und Mitglieder der Partei erneut entschieden für die Bekämpfung familiärer Gewalt aus.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Landesparteitag der PDC zur Aufarbeitung und Austragung von Anliegen und Diskussionen genutzt wurde. Ein zunehmender Wandlungsprozess, dem die Partei unterliegt, war hierbei offensichtlich. Trotz erheblicher Uneinigkeiten innerhalb einiger Führungspersönlichkeiten der Partei gelang es der Vorsitzenden Carolina Goic, eine einheitliche Marschrichtung zu etablieren, auch wenn noch nicht alle Konflikte beseitigt sein dürften.

Ausgabe 8

September 2016

Parteivorsitzende der chilenischen Christdemokraten zu Gast in Deutschland

Quelle: KAS

Die Parteivorsitzende der chilenischen Christdemokraten, Senatorin Carolina Goic, ist für einen knapp einwöchigen Besuch nach Deutschland gereist. Durch diverse Zusammenkünfte mit Vertretern verschiedener deutscher Institutionen konnte man sich gemeinsam über die politische und wirtschaftliche Lage beider Länder sowie deren weitere Zusammenarbeit austauschen.

Vom 8. bis zum 14. September 2016 reiste die Vorsitzende der chilenischen christdemokratischen Partei (PDC), Senatorin Carolina Goic, nach Deutschland. Im Fokus dieses Treffens standen neben politischen Gesprächen auch Treffen mit deutschen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft.

In Berlin traf Carolina Goic, die seit April 2016 das Amt des Parteivorsitzes der chilenischen Christdemokraten innehat, zunächst auf Vertreter der Konrad-Adenauer-Stiftung, die sich in Chile als langjähriger und wichtiger Kooperationspartner in Planung und Durchführung von Projekten, sowie bei der Zusammenarbeit mit zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen etabliert hat. So fanden neben einem Treffen mit Vorstandsmitgliedern der Stiftung Gespräche mit Verantwortlichen des Bereiches der internationalen Kooperation statt.

Auch eine Zusammenkunft mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, standen auf der Agenda. Hauptgesprächsthema war neben der allgemeinen politischen Situation in Chile die Präsidentschaftswahl im kommenden Jahr.

Neben einer Führung durch das Reichstagsgebäude beinhaltete der Aufenthalt von Carolina Goic einige Treffen mit Mandatsträgern der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Dabei wurden mit mehreren Abgeordneten die Bereiche Familien- und Gesundheitspolitik thematisiert - Themengebiete, für die sich Frau Goic in ihrer Heimat stark engagiert. Neben einer ihrer wichtigsten Errungenschaften, der Verlängerung der Elternzeit, setzt sich die Senatorin führend für Gesetzesentwürfe zur krankenkassentlichen Finanzierung von schweren Krankheiten ein.

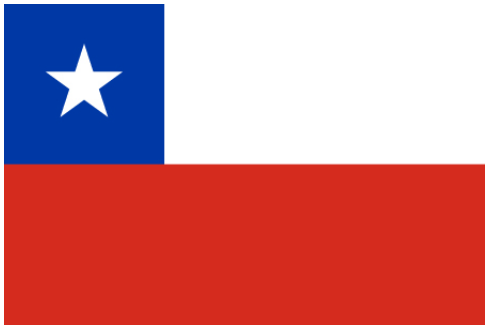
Carolina Goic machte ebenfalls eine Exkursion nach Hamburg, wo sie neben verschiedenen Zusammenkünften mit Bürgerschaftsabgeordneten und einer Rathausbesichtigung auch eine Begehung des Werkes der Aurubis AG unternahm,

Ausgabe 8

September 2016

welche als Kupferabnehmer einen wichtigen Exportpartner für Chile darstellt.

18. September – Tag der Unabhängigkeit in Chile



http://www.gob.cl/wp-content/uploads/2014/03/bandera1.jpg, aufgerufen, 22.09.2016

Am 18. September feierte Chile die "Fiestas Patrias". Der Nationalfeiertag Chiles ist die größte Feierlichkeit des Landes und erinnert an die chilenische Unabhängigkeit von den spanischen Eroberern im Jahre 1810. Obwohl die Unabhängigkeit des Landes erst seit 1826 als vollständig abgeschlossen gilt, wurde der Nationalfeiertag auf das erste Zusammentreffen einer unabhängigen Regierung festgelegt – den 18. September 1810.

Mit den Einflüssen der Aufklärung und ihrem revolutionären Gedankengut aus Europa als Vorbilder, verankerten sich auch in Chile republikanische Überzeugungen, die in einer organisierten Unabhängigkeitsbewegung in ganz Lateinamerika gipfeltn.

Zwei Entwicklungen waren für den Start in die Unabhängigkeit von besonderer Bedeutung: zum einen die zunehmende wirtschaftliche und militärische Stärke Großbritanniens bei gleichzeitiger politischer Schwäche Spaniens. Und zum anderen die politischen Unruhen in Europa im Zuge der Eroberungen Napoleons, welche ein Ungleichgewicht für die spanischen Gebiete in Lateinamerika bedeuteten, sodass sich am 18. September des Jahres 1810 die erste Regierung Chiles bildete, welche sich von den spanischen Gouverneuren lossagte und Chile für unabhängig erklärte. Seit diesem Ereignis feiert Chile den 18. September als Nationalfeiertag der Unabhängigkeit.

Seit der Unabhängigkeit hat sich, wie in gesamt Lateinamerika, auch in Chile eine nationale Identität entwickelt. Das Land hat eine enorme politische Geschichte und in dieser Hinsicht alle Extreme durchlebt. Die Folge ist eine Gesellschaft, in der die politischen Ansichten weit auseinandergehen. Trotz dieser Differenzen in politischer Hinsicht findet man in der chilenischen Gesellschaft einen Nationalstolz, der sich insbesondere in den kulturellen und gesellschaftlichen Traditionen und in der Abgrenzung zu den Nachbarländern wiederspiegelt. In diesem Sinne steht der Frühlingsanfang im September ganz im Zeichen der "Fiestas Patrias".

Die Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten des 18. September ("El Dieciocho") beginnen bereits am Anfang des Monats. Aus diesem Grund wird der September auch "mes de la patria" ("Monat des Vaterlandes") genannt. Die Chilenen

Ausgabe 8

September 2016

schmücken ihre Häuser und Autos in den Farben ihrer Nationalflagge, und auf öffentlichen Plätzen, in städtischen Parks und auch in Dörfern im ländlichen Raum treffen sich die Menschen in Festzelten, um gemeinsam zu feiern. Diese sogenannten "Ramadas" oder "Fondas" sind ausgestattet mit Tanzflächen und Getränke– und Essensständen mit chilenischen Leckereien. Es werden einstudierte Shows angeschaut und Rodeos veranstaltet, der Nationaltanz Cueca getanzt und chilenischer Rotwein, Pisco (chilenische Traubenspirituose) und vor Allem die typische chilenische Kreation *Terremoto* (dt. Erdbeben) – eine Mischung aus einem bestimmten Weißwein, Ananas-Eis und Grenadine-Sirup - getrunken. Da diese Festlichkeit für die meisten Chilenen ein verlängertes Wochenende bedeutet, gibt es ihnen ebenfalls die Gelegenheit zu großen Familienzusammenkünften und einem typischen chilenischen "Asado" (Grillabend) mit Fleischspießen ("anticuchos") und "Empanadas" (gefüllten Teigtaschen).